

Wälderbähne

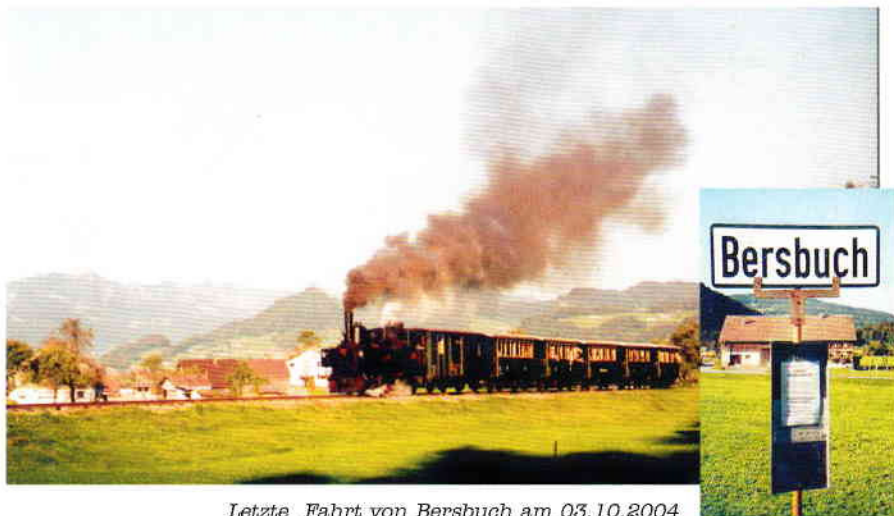
AKTUELL

MITTEILUNGSBLATT des Vereines BREGENZERWALDBAHN - MUSEUMSBAHN

HEFT Nr. 28 - Dezember 2004

Preis: EUR 3,- / CHF 4,50

FÜR MITGLIEDER KOSTENLOS



Letzte Fahrt von Bersbuch am 03.10.2004

Liebes Wälderbähne

Hiermit geben wir dir bekannt, dass deine Haltestelle Bersbuch heute, am 3. Oktober 2004, ihren Dienst beendet. Wir brauchen nämlich dein (Gleis)Bett, um eine neue Straße zu bauen.

Haltestelle Bersbuch - Ruhe in Frieden

Amt der Vbgl. Landesregierung - Straßenplanungsstelle

(Auf uns ist Verlaß – leider!)

Aus dem Inhalt: Seite des Obmannes - Kurz & gut - 18. Jahreshauptversammlung - Aus dem Geschichtsbuch - Vereinschronik - Vereinsausflug 2004 - Arbeitswoche - Mitglieder auf Reisen - Bersbucher Impressionen

Geschätzte Mitglieder und Freunde, liebe aktive Kolleginnen und Kollegen!

Die Saison 2004 mit rund 50.000 Fahrgästen, kann wieder an die letzten erfolgreichen Betriebsjahre anschließen. Es ist aber nicht selbstverständlich, dass diese Anforderung unfallfrei abgewickelt werden kann, wenn nicht jeder einzelne unserer Kolleginnen und Kollegen pflichtbewusst sein bestes dazu beitragen würde. Dafür möchte ich mich bei allen recht herzlich bedanken.

Obwohl die Bautätigkeit an der neuen Remise im letzten Jahr abgeschlossen wurde, konnten wir uns heuer nicht auf den Lorbeeren ausruhen. Eine Sorge war es für uns seit eh und je, dass ständig ein kleines Wassergerinne durch den Keller des Bahnhofs Bezau geflossen ist. Im Zuge der Vorarbeiten zur Vorplatzsanierung haben sich Kollegen im Frühjahr an die Arbeit gemacht und verschiedenste Zuflüsse (Dachwasser, Oberflächenwasser vom neuen, erhöhten Bahnsteig u.a.) durch Drainagen und Asphaltierung von rund 350 m² Fläche trocken gelegt, womit dieser für das Gebäude schädliche Zustand endgültig behoben werden konnte.

Zusätzliche Arbeitswoche

Wie schon bekannt ist, endete der Pachtvertrag mit der Bundesstraßenverwaltung im Oktober 2003. Anfang der 80iger Jahre, noch lange vor der Übergabe der ehemaligen Bahngrundstücke an das Land Vorarlberg, war unter anderem auch das Teilstück vom Bf. Schwarzenberg bis zur Haltestelle Bersbuch als Grundreserve für die Umfahrungsstraße Bersbuch an die damalige Bundesstraßenverwaltung übertragen worden.

Nun ist es soweit!

Der Bau der Umfahrungsstraße wird in den nächsten Monaten in Angriff genommen. Die

Schienen samt Befestigungsteile zu demontieren, sowie ein neues Ausziehgleis zu verlegen, wurde uns überlassen. Die Arbeiten konnten zum größten Teil in dieser einen Arbeitswoche erledigt werden, wofür ich allen Beteiligten recht herzlich danken möchte.

Nach der Fertigstellung dieses Straßenbauvorhabens sind wir zuversichtlich, konkrete Gespräche führen zu können, um Grundstücke für eine neue Trassenführung zu sichern.

Neben all diesen Belastungen wurden wieder rund 500 Schwellen gewechselt und die an den Fahrzeugen anfallenden Reparaturen behoben, um einen gesicherten Fahrbetrieb zu gewährleisten.

Ich hoffe gerne, dass wir dieses Vereinsjahr wieder mit erfolgreichen Nikolausfahrten abschließen können und, nach einer kleinen Pause, in den Wintermonaten sämtliche Vorbereitungen für die Saison 2005 schaffen werden.

Mein Dank gilt allen unterstützenden Mitgliedern, die mit ihrem Beitrag auch einen Teil des Erfolges für sich verbuchen können. An dieser Stelle möchte ich die 20 Mitglieder begrüßen, die unserem Verein in diesem Jahr beigetreten sind. Wir hoffen weiterhin auf die Treue der Wälderbahnfreunde und bitten Sie um die pünktliche Überweisung Ihres Jahresbeitrages für 2005. Zahlscheine legen wir dieser Ausgabe von Wälderbähne-Aktuell bei.

Zum Schluss wünsche ich allen Lesern noch viel Freude mit dem Heft Nr. 28 und unseren aktiven Mitgliedern weiterhin viel Zuversicht.

Ihr Vereinsobmann, Komm.Rat. Hans Meusburger

Kurz & gut

2005 fällt der Feiertag - 1. Mai - auf einen Sonntag. Dieser bequeme, "Urlaub schonende" Arbeitstag hat bisher den Termin der Arbeitswochen bestimmt. Nun muss seine Vorherrschaft, zumindest für 2005, einer neuen Regelung weichen. Dafür bietet sich aber an, dass gleich zwei Blöcke mit je drei Arbeitstagen zur Auswahl stehen. Diese Lösung kommt sicher auch dem einen oder anderen Vereinsmitglied - und solchen die es werden wollen - entgegen, denen eine Teilnahme aus Termingründen bisher nicht möglich war. Auch wenn die Aufgabengebiete: Erhaltung der Fahrzeuge, Streckenarbeit sowie vieles andere mehr, jedes Jahr fast gleichlautend klingen; so soll einfach der Slogan befolgt werden: "Es gibt viel zu tun, packen wir es an!" Wir hoffen wieder auf zahlreiche Anmeldungen. Am Bahnhof Bezau stehen wie gewohnt die Unterkünfte bereit und das bewährte Küchenteam wird mit neuem Elan zur Stelle sein.

Folgende Termine, jeweils von Donnerstag bis Samstag, stehen zur Auswahl:

28. bis 30. April 2005 / 5. bis 7. Mai 2005

Anmeldungen bitte an: Jakob Bobleter, Tel.Nr. 0664 466 23 30 oder per Fax an 05513 61924 bzw. per E-mail: info@waelderbaehne.at

Fahrplan 2005

Die Saison beginnt am Samstag, den 14. Mai und endet am Sonntag, den 9. Oktober 05. Durch die Verkürzung der Bahnstrecke von sechs auf fünf Kilometer wird die Gesamtfahrzeit auf 60 Minuten herabgesetzt. An Donnerstagen vom 28. Juli bis 1. September verkehren jeweils 4 Zugspare.

Wir gratulieren herzlichst

unseren aktiven Mitgliedern Franz und Rolf zum 70iger, dem Peter zum 60igsten, dem Robert zum 50iger und dem Walter zum 40igsten Geburtstag. Aussicht auf Pension besteht für sie

nicht, denn bei der Museumsbahn "genießen" alle ihren Arbeitsplatz auf Lebenszeit!

Hochzeitsglocken

Am 23. Juli 2004 läuteten für unseren Kollegen Robert Feurstein und seine Marianne die Hochzeitsglocken in übertragenem Sinne. Der Standesbeamte von Bezau hat seine Amtsstube an den Bahnhof Bezau verlegt. Umrahmt wurde sie von vielen Hochzeitsgästen und im Rücken von der mit Blumen geschmückten Dampflok U 25. In höchster Konzentration warteten Lokführer und Heizer auf den wichtigsten Augenblick der Amtshandlung, um die Lokpfeife kräftig ertönen zu lassen. Auch die Wagengarnitur war dem Anlass entsprechend schön dekoriert. Anschließend an den Dampfsonderzug fand im Hotel-Gasthof Gams in Bezau der zweite gesellschaftliche Teil des Tages statt.

Am 22. August hat auch Vereinskollege Walter Künz mit seiner Ulli - diesmal im angestammten Amtsräum des Standesbeamten von Bezau - den Schritt in einen neuen Lebensabschnitt angetreten.

Wir gratulieren beiden Paaren auf das herzlichste und wünschen Ihnen viel Glück auf dem weiteren Lebensweg.

Aus dem Betriebsdienst

Beim Wälderbähne fangen alle einmal als Schaffner an!

Egon Häfele, Richard Feuerstein und Martin Methner haben diese bedeutende Hürde am 8. Mai 2004 nach Ablegung der entsprechenden Prüfung geschafft.

Reinold Vith war hingegen schon drei Jahre lang als Schaffner tätig und kann sich nach abgelegter Prüfung nun auch als Zugführer im Dienstplan eintragen lassen. Wir danken den Kollegen für ihre Einsatzbereitschaft und wünschen ihnen noch viel Jahre in Freundschaft beim Wälderbähne.

18. Jahreshauptversammlung

Am 28. Februar 2004 fand im Gasthaus "Sonne" in Bezau die 18. Jahreshauptversammlung des Vereines Bregenzerwaldbahn-Museumsbahn statt. Der Obmann, Komm.Rat Hans Meusburger konnte zahlreiche Vertreter aus Politik und Fremdenverkehr begrüßen. Frau Nationalrätin Anna Franz aus Bezau hat den aus Termingründen verhinderten Bürgermeister, Herrn Georg Fröwis vertreten. Besonders begrüßt wurden die aktiven- und unterstützenden Vereinsmitglieder aus Nah und Fern. In seinem ausführlichen Jahresbericht ist der Obmann auf viele Aktivitäten und Ereignisse des vergangenen Vereinsjahres 2003 eingegangen und hat in der Vorschau auf das Jahr 2004 einen Blick auf die nächsten Anforderungen geworfen.

Der Innenausbau und die Einrichtung der Remise haben die Vereinsaktivitäten während des Winters 2002/2003 eindeutig beherrscht. Zu-

ren Jahren durch eine heimische Bahnbaufirma durchgeführte Auswechslung von jeweils rund 500 Schwellen, noch um 150 Stück übertroffen worden. Im Rahmen mehrtägiger Arbeitseinsätze waren auch hier Vereinsmitglieder daran beteiligt.

Einschneidende Baumaßnahmen im Bahnhofsbereich von Bezau haben besonders in Bezug auf die Errichtung des Einkaufsmarktes zu erheblichen Verstimmungen geführt. Das beanspruchte Bahnhofsgelände mit Abstellgleisen, Weichen und dem Loksuppen wurde vom Verein im Frühjahr 2003 fristgerecht geräumt. Bereits 2002 hat der Museumsbahnverein mit der Errichtung der hydraulisch betriebenen Schiebebühne für teilweisen Ersatz gesorgt. Entgegen der im Vorfeld erhaltenen Informationen seitens der Bauherrschaft und der Grundstücksverwaltung ist der Aushub für die Baugrube soweit in Richtung der neuer Schiebebühne herangerückt, dass auch ein Teil der Fundamente unterhöhlt wurden. Eine sofort veranlasste Aussprache mit dem Bauherr und einem Vertreter des Grundeigentümers erbrachte die Erkenntnis, dass dies durch eine nachträgliche Grundstückserweiterung ermöglicht worden ist.



sammen mit den beteiligten Fachfirmen haben sich auch die aktiven Vereinsmitglieder wieder in sehr großem Umfang engagiert. Ebenso wurde auf die Erhaltung der Fahrzeuge und Strecke großen Wert gelegt. So ist die, schon seit mehre-

ren Jahren durch eine heimische Bahnbaufirma durchgeführte Auswechslung von jeweils rund 500 Schwellen, noch um 150 Stück übertroffen worden. Im Rahmen mehrtägiger Arbeitseinsätze waren auch hier Vereinsmitglieder daran beteiligt.

ren Jahren durch eine heimische Bahnbaufirma durchgeführte Auswechslung von jeweils rund 500 Schwellen, noch um 150 Stück übertroffen worden. Im Rahmen mehrtägiger Arbeitseinsätze waren auch hier Vereinsmitglieder daran beteiligt.

ren Jahren durch eine heimische Bahnbaufirma durchgeführte Auswechslung von jeweils rund 500 Schwellen, noch um 150 Stück übertroffen worden. Im Rahmen mehrtägiger Arbeitseinsätze waren auch hier Vereinsmitglieder daran beteiligt.

ren Jahren durch eine heimische Bahnbaufirma durchgeführte Auswechslung von jeweils rund 500 Schwellen, noch um 150 Stück übertroffen worden. Im Rahmen mehrtägiger Arbeitseinsätze waren auch hier Vereinsmitglieder daran beteiligt.

ren Jahren durch eine heimische Bahnbaufirma durchgeführte Auswechslung von jeweils rund 500 Schwellen, noch um 150 Stück übertroffen worden. Im Rahmen mehrtägiger Arbeitseinsätze waren auch hier Vereinsmitglieder daran beteiligt.

ren Jahren durch eine heimische Bahnbaufirma durchgeführte Auswechslung von jeweils rund 500 Schwellen, noch um 150 Stück übertroffen worden. Im Rahmen mehrtägiger Arbeitseinsätze waren auch hier Vereinsmitglieder daran beteiligt.

Vorschau auf 2004:

ren Jahren durch eine heimische Bahnbaufirma durchgeführte Auswechslung von jeweils rund 500 Schwellen, noch um 150 Stück übertroffen worden. Im Rahmen mehrtägiger Arbeitseinsätze waren auch hier Vereinsmitglieder daran beteiligt.

ren Jahren durch eine heimische Bahnbaufirma durchgeführte Auswechslung von jeweils rund 500 Schwellen, noch um 150 Stück übertroffen worden. Im Rahmen mehrtägiger Arbeitseinsätze waren auch hier Vereinsmitglieder daran beteiligt.

ren Jahren durch eine heimische Bahnbaufirma durchgeführte Auswechslung von jeweils rund 500 Schwellen, noch um 150 Stück übertroffen worden. Im Rahmen mehrtägiger Arbeitseinsätze waren auch hier Vereinsmitglieder daran beteiligt.

ren Jahren durch eine heimische Bahnbaufirma durchgeführte Auswechslung von jeweils rund 500 Schwellen, noch um 150 Stück übertroffen worden. Im Rahmen mehrtägiger Arbeitseinsätze waren auch hier Vereinsmitglieder daran beteiligt.

ren Jahren durch eine heimische Bahnbaufirma durchgeführte Auswechslung von jeweils rund 500 Schwellen, noch um 150 Stück übertroffen worden. Im Rahmen mehrtägiger Arbeitseinsätze waren auch hier Vereinsmitglieder daran beteiligt.

ren Jahren durch eine heimische Bahnbaufirma durchgeführte Auswechslung von jeweils rund 500 Schwellen, noch um 150 Stück übertroffen worden. Im Rahmen mehrtägiger Arbeitseinsätze waren auch hier Vereinsmitglieder daran beteiligt.

Schrittführer, J. Bobleter

Aus dem Geschichtsbuch

Frau Meusburger aus Schwarzach will mit dem sorgsam aufgehobenen Zeitungsartikel auf eine scheinbar "vergessene" Begebenheit auf der Bregenzerwaldbahn aufmerksam machen die sie zusammen mit ihrer Mutter und dem Bruder selbst erlebt hat. Den Text geben wir im Original wider.

Entgleisung der Bregenzerwaldbahn

Bregenz, 28. Dez. Gestern um 17.43 Uhr ist auf der Bregenzerwaldbahnstrecke der Zug, der um 17.05 Uhr von Bezaug abging, bei Kilometerstein 9,9 unweit der Haltestelle Langen-Buch infolge Abrutschens zweier Felsblöcke entgleist. Die beiden Felsblöcke zertrümmerten die Brücke eines Durchlasses wenige Sekunden bevor der Zug die Stelle erreichte. Das Bremsen hatte keinen Erfolg mehr, die Lokomotive stürzte in den Durchlaß. Der gemischte Zug bestand aus drei Personenwagen, einem Dienstwagen und sechs Güterwagen. Bei dem Unfall wurde der auf der Lokomotive tätig gewesene Heizer Gebhard Frener verletzt. Die Bahnärzte Dr. Bereuter und Dr. Anwander leisteten dem Frener erste Hilfe und stellten leichte Verletzungen im Gesicht und an der Hüfte fest. Die Lokomotive und der Dienstwagen wurden ziemlich stark beschädigt. Die Fahrgäste wurden um 22 Uhr mit einem Hilfszug weiter befördert.

Herr Punz aus Niederösterreich hat uns eine, ihm persönlich nahegehende Episode aus dem Leben des Postwagens Nr. 8500 zugetragen - er hatte noch einen Tag vor dem Unfall in dem Waggon Postdienst.

Dazu unsere Erklärung, weshalb der Wagen für die Museumsbahn so interessant war, dass er trotz schwerer Beschädigung und unfahrbarem Zustand übernommen wurde: 1966 hat der moderne Postwaggon den alten, vom Postüberfall mit dem schwer verletzten Postbeamten, Hr. Köhle, gut bekannten Wagen bei der Bregenzerwaldbahn abgelöst. Vier Jahre später ist die Postbeförderung auf der Strecke Bregenz-Bezaug eingestellt worden, worauf der Waggon zur Mariazellerbahn versetzt und dort in den Unfall verwickelt wurde. 1997 ist er wieder in Bezaug angekommen wo er in Etappen aufgearbeitet worden ist.

Auszug aus "Täglich Alles":
Zug entgleist * Lokführer zu schnell * Millionen Schilling auf den Gleisen * Bewaffnete Anti-Terror-Polizisten sichern die Strecke

Am 22. August 1992 entgleiste in St. Pölten ein Güterzug der Mariazellerbahn. Fünf Waggonen stürzten um, darunter ein Geldtransport mit mehreren Millionen Schilling. Während der Aufräumarbeiten sicherten Anti-Terror-Einheiten mit Maschinenpistolen das Geld. Der Lokführer missachtete die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 Stundenkilometern. Laut Fahrtensschreiber war er mit 50,7 km/h unterwegs. Er zog noch die Bremsen: "Die haben versagt" Der Zug flog aus der Kurve, fünf Waggonen sprangen aus den Schienen und stürzten um.

(Anmerk. d. Hr. Punz): Der Postbeamte, der im Postwagen saß, wurde aus dem Waggon geschleudert und blieb so schwer verletzt liegen, dass er nicht mehr arbeitsfähig wurde und pensioniert werden musste.

J. Bobleter

Vereinschronik, Streiflicht durch das Vereinsleben

Endgültige Kündigung!

"Mit 10. Oktober 2003 wird der Mietvertrag über die Bahntrasse vom Bahnhof Schwarzenberg bis zur Haltestelle Bersbuch gekündigt!"

Im September 1988 konnte mit der Abteilung Straßenbau im Amt der Vorarlberger Landesregierung der erste Mietvertrag über diesen Streckenabschnitt vereinbart werden. Damals waren die Baupläne offenbar noch so tief eingefroren, dass sogar eine fünfjährige Vertragsdauer vereinbart werden konnte. 1994 wurde dann noch ein zweijähriger Vertrag genehmigt. Ab 1996 waren die Verträge auf ein Kalenderjahr mit Ablauf jeweils am 31. Dezember beschränkt.

Wie immer wurde die übliche Mitteilung vom Dezember mit einigem Bauchweh erwartet. Doch sie traf schon am 17. Oktober als Kündigung ein. Darin wurde uns zur Kenntnis gebracht, dass die Vorbereitungen und Grundabläseverhandlungen für die Neutrassierung der Umfahrungsstraße abgeschlossen werden konnten. Darauf hin haben Gespräche zwischen Verein und den zuständigen Landesstellen stattgefunden, die vorerst zu Vereinbarungen im Sinne der Projektabwicklung geführt haben. Im März 2004 konnten mit der Straßenbauabteilung mehrere verbindliche Terminvereinbarungen getroffen werden die uns den ungestörten Saisonbetrieb bis Anfang Oktober 2004 zugesichert und darüber hinaus auch für die Termine der Nikolausfahrten freie Fahrt gegeben haben.

Vom 14. Dezember 04 bis 15. April 05 ist die Einfahrt in den Bf. Schwarzenberg bzw. die Kreuzung mit der Landesstraße 200 gesperrt!

Auch wenn das Vereinsjahr 2004 unter dem Eindruck des nun feststehenden Ablaufdatums der Teilstrecke Schwarzenberg - Bersbuch begonnen hat und die Einsatzbereitschaft auf eine harte Probe gestellt wurde, sind die Aktivitäten so unerschütterlich weiter geführt worden wie all die Jahre vorher. So ist in der nicht mehr so "produktiven" Zeit der ersten zwei Wintermonate eine Vereinsabordnung zur Rundreise aufgebrochen, um sich der problematischen Ersatzteilbeschaffung zu widmen. Obwohl schon bisher gute Beziehungen zu Schmalspurbahnen in ganz Österreich bestanden haben, dürfte es kein Fehler sein, wenn sie dennoch laufend erweitert werden. Dieses, für Nostalgiefahrzeuge oft überlebenswichtige Anliegen, will auch der am 30. Oktober 2004 in Mariazell gegründete Verband "Österreichischer Museums- und Touristikbahnen" unterstützen.

Mit der Terminvorgabe - 1. bis 4. April 2004, Frühjahrsmesse Dornbirn - musste die Betriebsruhe schon ab Mitte Februar für beendet erklärt werden. Die Marktgemeinde Bezaug hat die Tradition anderer Vorarlberger Städte und Dörfer fortgeführt und sich mit allem, was sie zu bieten hat, in einer eigenen Messehalle präsentiert. Der Buffetwagen "Wälderschenke" durfte dabei die ehrenvolle Aufgabe übernehmen, vor den zahlreich vertretenen Presse- und Kamerateams im Mittelpunkt der öffentlichen Ausstellerpräsentation zu stehen. An den vier Tagen war der Waggon mit seiner einladenden Inneneinrichtung Treffpunkt für viele Besucher. Das gab im Verein den Impuls, sogleich mit den Vorarbeiten zur kompletten Neulackierung zu beginnen. Als Zugabe ist auch noch ein zweiter Wagen der Neubauserie in die Remise gekommen, bei dem Teilflächen neu lackiert wurden.

Weil schleifen und kitten doch so schön ist, hat die Diesellok 2091.08 anschließend den Platz der fertig gestellten Wagen eingenommen und ist in rund 220 Stunden Vorbereitung und Lackierarbeit ebenfalls neu renoviert worden.



Voraussetzung für die Asphaltierung des Bahnhofsvorplatzes war die Entfernung des ehemaligen

Magazingleises, das nach dem Neubau der Remise nur mehr als kurzer, nicht mehr befahrbarer Rest vorhanden war.

Mit der Auswechslung von 500 Schwellen ist das "Schwellenprogramm" der letzten Jahre auch heuer wieder fortgesetzt worden. Damit ist der Abschnitt von der Haltestelle Reuthe bis zum Vorsäß "Stiegeln" auf längere Sicht saniert und für den späteren Einsatz einer Gleisstopfmachine gerüstet. Die Trupps der Bahnbau-firma "Rhombert" haben den Auftrag in Handarbeit und richtigem Akkordtempo in wenigen Tagen erledigt. Im weiteren Streckenverlauf bis zum Bf. Schwarzenberg wa-

ren noch zusätzliche Schwellen zu tauschen was, von Vereinsmitgliedern ausgeführt wurde.



Anlässlich des großen Musikfestes der Bürger-musikkapelle Bezaus ist am 10. Juli der mit 350 Fahrgästen bisher größte Sonderzug in Verkehr gesetzt worden. Diese Leistung wollte man nur der Dampflok Uh 102 zumuten was sie auch mit "Links" gemeistert hat. Zum erweiterten Platzangebot des Zuges zählte der frühere "Postwaggon" Nr. 8500. Kurzfristig mit Bierbänken ausgestattet, konnten 30 Fahrgäste Platz nehmen, womit auch er seinen Anteil beigetragen hat. Leider ist die Dampflok Uh 102 bald danach mit der Feststellung - Rohre rinnen! abgestellt worden. Sie führt nun im Winter die anspruchsvolle Reparaturliste an, in die auch die Dampflok U 25 und der Neuaufbau des Stubaiwagens Nr. 101 eingetragen sind.

Den Termin für den Gleisabbruch in Bersbuch vor Augen, musste in Bezaus ein Schienenlager errichtet werden, das aus 5 Betonsockeln besteht. Die Belastung durch die Schienen aus Bersbuch beträgt etwa 54 Tonnen.

Gleisabbau und Errichtung des Ausziehgleises

Die Monate des Abwartens waren am 30. August vorbei als die neue Straße offiziell eingemessen wurde. Anhand der ausgesteckten Markierungen wurde festgestellt, dass sie ganz nahe an der Ausfahrweiche (Richtung Bersbuch) vorbei führen wird und damit das Ausziehgleis von 30 m Länge nicht mehr dem bisherigen Streckenverlauf folgen kann. Auch die Weiche musste durch Verschwenken dem neu vorgegebenen Radius angeglichen werden. Ihre Funktion kann sie zwar erfüllen, die "Optik" lässt allerdings zu wünschen übrig.

Außer der Vorbereitung der neuen Trasse für das Ausziehgleis durch einen Baggerbetrieb, hat die Hauptarbeit im Rahmen einer Arbeitswoche am Montag, den 4. Oktober begonnen. Mit 12 Vereinskollegen und Helfern konnte eine Partie zum Lösen der Laschenschrauben auf die



Strecke geschickt werden, während der Rest der Mannschaft rund 30 m Gleis von der Strecke getrennt und mit Muskelkraft auf das neue Planum verlegt hat. Für die Weiche wurde auch die unterstützende Zugkraft des Autokranes in Anspruch genommen.



*Da sitz ich hier am Boden,
hinter mir wird das Gleis grad weggezogen.
Es hat so viele Schrauben, kaum zu glauben!
Links und rechts ich dreh, mirtun die Händ schon weh -
und umgekehrt – wann wird es sein,
wer dreht die Schrauben eines Tages wieder rein?*

(W. Schöch)

Obwohl die Mannschaftsstärke im Laufe der Woche kontinuierlich abgenommen hat, wurden in Schweiß treibender Handarbeit etwa 360

Laschenschrauben und mit der Hilfe einer Schraubmaschine, rund 8.200 Schwellenschraubengelöst. Wie im Bild zu sehen ist, hat sich Helmut mit einer List dem ewigen Bücken entzogen und herausgefunden, wie er die Schrauben beider Schienenstränge gleichzeitig erreichen kann. Nach dem die Gleisverlegung beendet war, hat der Schienentransport von der Strecke eingesetzt.

Mit dem Traktor von Arnold sind die 20 m langen Schienen zum Bahnhof Schwarzenberg geliefert worden, wo der Autokran von Hans (Vereins-



obmann) bereitgestellt war, um sie auf den ausgetüftelt zusammengestellten Bauzug zu verladen. Ob die 18 t Gewicht und die Verteilung auf drei Wagen transportfähig ist, musste die erste Fahrt nach Bezau zeigen, die deshalb mit besonderer Vorsicht angegangen wurde. Dort war inzwischen der Kran aus Schwarzenberg eingetroffen, der die Schienen auf das neue Lager zu befördern hatte. Diese Prozedur wiederholte sich noch zweimal, sodass die Arbeitswoche bis Freitag mit Beschäftigung voll ausgefüllt war. Somit sind rund 900 Arbeits- und Maschinenstunden sowie die Sicherstellung von wertvollem Gleisbaumaterial in die Zuversicht investiert worden, dass die Schienen, Platten und Schrauben wieder einmal in Bersbuch verlegt werden können.

Mit wem und wann wird denn die jährliche Arbeitsleistung bei der Museumsbahn bewältigt?

Die Arbeitseinsätze der aktiven Mitglieder haben sich insgesamt etwas verlagert. Sie sind nicht nur auf viele Samstage und die eine Arbeitswoche pro Jahr aufgeteilt, sondern in letzter Zeit auch auf mehrere kurze "Arbeitsblöcke" von drei Wochentagen, an denen sich jeweils zwei oder mehrere Kollegen beteiligen. Nicht zu beziffern ist der Zeitaufwand einer Hand voll Mitglieder für Organisation, Besorgungen und Tätigkeiten an vielen anderen Tagen. Aus der zur Verfügung stehenden Frau- und Mannschaft von 30 aktiven Mitgliedern, werden 25 während der Saison auch zum Betriebsdienst eingeteilt, der außer an den planmäßigen Wochenenden noch rund 90 Wochentage (Sonderzüge und Veranstaltungen) in Anspruch nimmt.

Wie erwartet, hat die Verlegung des "Gallo-Mat" (Gallus Markt) vom Bahnhofgelände in das Ortszentrum von Bezau im Jahr 2003 für die Museumsbahn keinen Anlass gegeben, den Saisonabschluss weiterhin darauf abzustimmen. Dafür ist aber mit der Tradition gebrochen worden, nach der die planmäßige Saison nicht wie allgemein üblich, an einem Sonntag, sondern genau am Markt-Samstag abgeschlossen worden ist.

Zuletzt hofft der Chronist noch auf das Verständnis der Leser, dass sie trotz großem Umfang seiner Berichte auch diesen letzten Satz noch lesen....

....ein Jahr ist eben lang und keiner will vergessen werden!

J. Bobleter

Vereinsausflug 2004

Der Mitarbeit von aktiven Vereinsmitgliedern ist es zu verdanken, dass heuer die Städte Sinsheim, Heidelberg und Ludwigsburg als Ausflugsziel gewählt wurden. Am Montag, den 2. August holte Franz mit seinem Reisebus einen nach dem anderen an den Einstiegstellen ab und steuerte gleich nach der Grenze zu Deutschland die Autobahn an. Nach einiger Zeit ist ein schattiger Parkplatz gefunden worden wo sogleich besondere Behälter auszuladen waren. Einige Frauen stellten sich in den Dienst der



Allgemeinheit und richteten aus deren Inhalt eine zünftige Brotzeit her. Die Fahrt ging dann weiter zum "Auto- und Technikmuseum Sinsheim", das für viele neu war. Jedermann bekam etwas besonderes zu sehen und zu erleben. Nach der Abfahrt hat dann Vereinskollegin Christa aus Dornbirn die Reiseführung übernommen und uns während der Rundfahrt in die Umgebung von Heidelberg ihre ehemalige Wahlheimat gezeigt, wo sie und ihr Mann Rolf das selbstgebaute Wohnhaus besitzen. Beim Aufenthalt in Heidelberg ist die sehenswerte Altstadt durchwandert und in kleinen Beiseln eine kurze Zwischenrast eingelegt worden. Nach dem anstrengenden Tag war dann niemand beleidigt, als man sich nach Anleitung von Martin, einem weiteren aktiven Vereinsmitglied aus Dornbirn, in seiner ehemaligen Heimat dem Hotel "Sonnenhof" in Kleinaspach näherte. In der Erwartung eines guten Abendessens suchte man den urigen Speisesaal auf und wurde in keiner Weise enttäuscht. Arnold hatte natürlich die Handorgel mitgenommen und sorgte mit seinem Witz und gekonntem Spiel für gute und lange Unterhaltung. Zum Glück (oder Unglück?) führte der sowieso schon spät angetretene Weg in die Zimmer an der gut bestückten Hotelbar vorbei wo es für manche einfach kein Durchkommen gab.

Am Tag zwei ging es bei strahlendem Sonnenschein in Mundelsheim auf ein Neckarschiff. Die gemächliche Flussfahrt an Weinbergen vorbei und durch die "Felsengärten" waren für die Alpenbewohner aus Vorarlberg ein neues, unvergessliches Erlebnis. Mit Interesse wurde auch die Technik und der Ablauf einer Schleusendurchfahrt verfolgt. Im Schloss "Ludwigsburg" konnten anhand einer Führung durch das neu restaurierte Barockschloss interessante Details aus vergangenen Tagen kennen gelernt werden. Dabei waren auch Einblicke in die weit weniger prunkvollen Unterkünfte des damaligen Personals zu sehen. Die nächste Reisepause ist bei einer großen Modellbahnanlage eingelegt worden, wo "endlich" das Thema Eisenbahn im Vordergrund gestanden ist. Unser verlässlicher Fahrer Franz hat dann die Heimfahrt in Richtung Lochau am Bodensee mit Zielstrebigkeit in Angriff genommen, wo der schöne und erlebnisreiche Ausflug bei einem guten Abendessen seinen krönenden Abschluss gefunden hat.

J. Bobleter

Arbeitswoche 2004

Heuer fand die traditionelle Arbeitswoche von Montag, den 26. April bis Samstag, den 1. Mai statt, an der wieder zahlreiche Aktive und auch einige Helfer teilnahmen. Insgesamt waren über die Woche verteilt an die 15 Leute im Einsatz. Gegen freie Kost und Logis (= wunderbares Essen von unseren fleißigen Köchinnen und Unterbringung in den Mannschaftsräumen am Bahnhof Bezaun) wurde sechs Tage lang von früh bis spät gearbeitet, um unsere Bahn für die neue Saison in Schuss zu bringen. Es waren umfangreiche Arbeiten zu erledigen. Dabei wurden an die 800 unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet! Ein herzliches Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben!



Bahnsteig am Bahnhof Bezaun

Im Bereich des ehemaligen Magazinsgleises, das seit dem Neubau der Remise nur mehr als kurzer, nicht befahrbarer Rest im Bereich des Aufnahmegebäudes vorhanden war, wurde im April ein ca. 60 Meter langer Bahnsteig errichtet, der das Ein- und Aussteigen für die Fahrgäste erleichtert.

Nachdem bereits im April in mehrtägigen Arbeitseinsätzen die letzten Gleisreste in diesem Bereich entfernt und die Asphaltdecke vom ganzen Platz abgetragen worden war, konnte das in abend-



Asphaltierungsarbeiten im Mai 04

Arbeit gab es - wie immer - in Hülle und Fülle! Schwellen waren zu wechseln, Gleise zu schottern und zu stopfen, am Bahnhofsvorplatz mussten Abwasserkanäle gegraben und der ganze Platz auf die Neuasphaltierung vorbereitet werden. Daneben waren auch an den Fahrzeugen noch etliche Arbeiten ausständig.

Während dieser Woche wurden zahlreiche Bauzüge in Verkehr gesetzt die alle in gewohnter Weise mit der Diesellok "Hilde" bespannt waren. Natürlich gab es nebenbei auch noch bestellte Sonderzüge zu führen, sodass die Woche von vollem Programm geprägt war.



lichen Einsatzstunden mit dem eigenen Bagger ausgehobene Fundament für die Bahnsteigmauer noch knapp vor Beginn der Arbeitswoche betoniert werden.

Während der Arbeitswoche wurde dann die

Mauer errichtet. Diese Mauer, die komplett im Eigenbau entstand, ist von der Schalung an von einem Trupp aus drei bis vier Mann in drei Abschnitten betoniert worden. Andere Kollegen aus der Mannschaft verlegten inzwischen Schächte und Abwasserleitungen für die Ableitung der Dachwässer des Bahnhofgebäudes.

Erhaltungsarbeiten an der Strecke

Bei durchwegs schönem Frühlingswetter fuhr jeden Morgen eine 8 Mann starke Streckenpartie plus Lokführer und Bauzug aus Bezau ab und machte am ersten Tag eine Art Frühjahrsputz entlang der Trasse. Die Bahngräben wurden geräumt und an mehreren Stellen durch Ersatz der beschädigten Betonschalen wieder in Funktion gebracht. Einige der Verstreut angelegten Lager von Betonschalen sind an einem zentralen Sammelplatz deponiert worden.



Ab Dienstag gesellte sich Arnold zur Streckenpartie und von da an wurden in drei Tagen an die 650 Meter Gleis gestopft und durch "Rücken" neu ausgerichtet. Der dafür nötige Schotter musste nach der Beseitigung von uraltem Bewuchs und durch mühsames Zusammenkratzen an Ort und Stelle erkämpft werden. Zum Abschluss der Woche gab es am Samstag noch einmal eine Ausfahrt mit dem Bauzug über die ganze Strecke wobei alle Verkehrs- und Hinweisschilder überprüft und wenn erforderlich, durch neue ersetzt wurden. Vereinskollege Eckhard war diese Woche als Einmann-Betrieb unterwegs und hat dabei so manches Schild und Weichensignal von Rost und abgeblätterter Farbe befreit. Auch mit dem zugehörigen Neuanstrich hat er sich sichtlich Mühe gegeben weshalb ihm aus ausgerichtet sein soll, dass noch viele auf ihn warten!

Auch wenn die heurige Arbeitswoche wieder von jedem einige Anstrengung abverlangte, ja äußerst arbeitsintensiv und kräfteaufwendend war, blicke ich gerne darauf zurück. Es sind doch viele Arbeiten geleistet worden, die den Bahnbetrieb erleichtern und die Sicherheit für alle erhöhen. Jedenfalls freue ich mich schon auf die Arbeitswoche im nächsten Jahr.

C. Hajek

Vereinsmitglieder auf Reisen

"Schmalspur Expo 2004" in Lunz am See.

Die Arbeitsgemeinschaft Schmalspur präsentiert am 2. u. 3. Oktober 2004 in Lunz am See ihr Jahrestreffen für Schmalspurfreunde und Modellbahnen jeder Art und Größe. Das Motto lautete:

der Bahnhof nun unbesetzt. Auch der Bahnhof Lunz am See ist nur noch sporadisch bei Bedarf mit einem Fahrdienstleiter besetzt.



Dampfsonderzug von Kienberg-Gamming nach Lunz am See

"Sehen, tauschen und kaufen"

Zusätzlich im Angebot waren Fahrten mit dem "Ötscherland Express, dem "Schafkäseexpress" und Fahrten über Pfaffenschlag nach Kienberg-Gamming.

Bei schönstem Wetter, ein voller Erfolg für die ganze Region und eine gelungene Zusammenarbeit zwischen ÖBB – OGLB – Club 598!

PS. In Ybbsitz wurde der Fahrdienstleiter bei einer kleinen Feier verabschiedet. Ab sofort ist

20 Jahre Steyrtal-Museumsbahn

Das mit viel Einsatz und Aufwand organisierte Jubiläumswochenende vom 9. und 10. Oktober 2004 wurde vom Wetter arg im Stich gelassen. Ein regnerisches und sehr kaltes Wochenende. Eigens dazu war aus München ein Dampfsonderzug der ÖGEG (Österr. Gesellschaft für Eisenbahngeschichte) am Bahnhof Steyr eingetroffen, dessen Fahrgäste mit einem Sonderzug der Steyrtalbahn zum Festgelände geführt wur-

den. Von dort aus war die Lokparade vom Samstag mit 15 eingesetzten Fahrzeuggruppen gut einsehbar. Schienenfahrrad, Schienenmotorrad, Draisine, Klima-Schneepflug, große Stopfmaschine und Bauzüge haben die Abteilung Baufahrzeuge präsentiert und unter den drei eingesetzten Diesellokomotiven hat sich unsere ehemalige Jenbacher-Diesellok "Benjamin" unüberhörbar in Erinnerungen gerufen. Sieben!!! betriebsfähige Dampflokomotiven

(298.102, 298.104, 298.106, 298.52, 298.53 699.103 und die ehemalige Waldbahnlok 764.007 aus Rumänien) sorgten allseits für Bewunderung und Aufsehen. In den diversen Grußansprachen der Bürgermeister und Regionalpolitiker aus der Umgebung der 17 Kilometer langen Bahnstrecke ist zum Ausdruck gekommen, dass die Bahn sowohl von der Bevölkerung wie auch von der Fremdenverkehrswirtschaft als positiver Faktor für ihre Region angesehen wird.

W. Schöch



Fotohalt in Aschach / Steyr



IN IST WER DRIN IST

Restaurant Marktplatz - CH-9000 St. Gallen
Eisenbahnfreunde Willkommen
Tel. 0041-71-2223641
Täglich geöffnet

Die Harzquer- und Brockenbahn

Vom 1. bis zum 3.9.04 konnte ich mir mit der Reise zu den Harzer Schmalspurbahnen (HSB) einen langgehegten Wunsch erfüllen – Regeldampfbetrieb!

Der Harz ist das nördlichste deutsche Mittelgebirge und gehört heute zum Bundesland Sachsen-Anhalt. Der höchste Punkt ist der 1142 m hohe, sagenumwobene Brocken. Auf dem Brocken (Blocksberg) sollen sich der Legende nach in der Walpurgisnacht die Hexen zu einem rauschenden Fest treffen. Auch Goethes Faust wurde von Mephisto auf den Brocken geführt, um bei der Hexenfeier Gretchen zu vergessen.

Die Harzer Schmalspurbahnen betreiben ein 131 km langes, unter Denkmalschutz stehendes Meterspurnetz, welches heute wieder bis auf den Brocken führt. Zu DDR – Zeiten war das Gebiet gesperrt.

Die Harzer Schmalspurbahnen besitzen 25 Dampflokomotiven, mit denen der Grossteil des Personenverkehrs abgewickelt wird. Der Lokomotivpark besteht hauptsächlich aus den Neubaulokomotiven der Baureihe 99²³⁻²⁴.

Diese Lokomotiven wurden in den Jahren 1954 – 1956 vom VEB Lokomotivbau "Karl Marx" Babelsberg gebaut. In den 1970er wurden die Loks auf Ölhauptfeuerung umgebaut, jedoch Anfang der 80iger Jahre wegen der Ölknappheit wieder auf Rostfeuerung zurückgebaut. Die fast 700 PS starken Lokomotiven sind die stärksten



deutschen Schmalspurlokomotiven. Sie sind für 40km/h zugelassen und haben ein Dienstgewicht von 64,5 Tonnen. Neben den Neubauloks sind noch zwei betriebsfähige Mallet Lokomotiven im Einsatz zu erleben.

Bei meinem Harzbesuch beschränkte ich mich auf die Strecke Wernigerode – Drei Annen – Schierke – Brocken.

In Wernigerode befindet sich das Bahnbetriebswerk und die Werkstatt der HSB. Im Bahnbetriebswerk sind den ganzen Tag über Loks unter Dampf zu sehen. Man kann sich hier einen Eindruck machen wie es zu Dampfzeiten überall in den Bahnbetriebswerken ausgesehen haben mag: Loks werden abgeschmiert, bekohlt, ausgeschlackt, fassen Wasser und Sand. In Spitzenzeiten sind im BW bis zu zehn Loks unter Dampf. Es herrscht ein ständiges Kommen und Gehen – Züge fahren ab (bis zu 7 Dampfzüge pro Tag), kommen an, Loks werden gewechselt.

Der Bahnhof Drei Annen Hohne gehört zu den



Alltag im BW Wernigerode



bekanntesten der HSB. Besonders reizvoll sind die Doppelausfahrten der Dampfzüge. Die Strecke Schierke – Brocken verlangt mit ihrer Steigung von 33 Promille den Lokomotiven alles ab, was sich auch akustisch bemerkbar macht. Zu den Highlights gehört sicher eine Führerstandsmitfahrt auf den Brocken. Der ist auch für sein schlechtes Wetter berühmt. Rund 300 Tage im Jahr ist der Berg wolkenverhangen

und in Nebel gehüllt. Anfang September 2004 präsentierte sich der Brocken bei Temperaturen knapp um den Gefrierpunkt in strahlendem Sonnenschein.

Ein Besuch der HSB ist für jeden Dampfloks-begeisterten beinahe Pflicht. Auch für mich steht fest, dass dies nicht der letzte Besuch war – beim nächsten Mal steht der Brocken im Winter auf dem Programm, denn die Dampfloks fahren das ganze Jahr.

Dipl.Ing. (FH) Martin Hämmerle

MITGLIEDSBEITRAG * * * MITGLIEDSBEITRAG

Für die neu dem Verein beitretenden, aktiven Mitglieder beträgt der Mitgliedsbeitrag Euro 25.- Nach dem ersten aktiven Einsatzjahr wird er jedoch nicht mehr eingehoben.

Unsere Beitragssätze:

Aktives und unterstützendes Mitglied: EUR 25,-- SFR 40,--

Bankverbindungen: EUR 10,-- SFR 13,40

Sparkasse Egg, BLZ 20603, Kto.-Nr. 2000/040226, BIC: SPEGHT21, IBAN: AT052060302000040226

Sparkasse Lindau, BLZ 73550000, Kto.-Nr. 83899

St. Gallische Kantonalbank, BLZ 78123, Kto.-Nr. 90/2022/3



Bersbuch
zu ÖBB Zeiten



Bersbuch als Endstation der Museumsbahn.





Oktober 2004,
Abbau der Strecke
durch Vereinsmitglieder





Sonderzug vor Schwarzenberg am 1.12.1996

Allen unseren Mitgliedern, Freunden und Förderern ein frohes Fest und ein gutes neues Jahr

Fotos: J. Bobleter, R. Feurstein, C. Hajek, M. Hämmerle, K. Köllmeier,
H. Lampeitl, F. Meusburger, C. Pühringer, M. Rintisch, W. Schöch,
Vereinsarchiv

Impressum: Eigentümer und Herausgeber -
Verein BREGENZER WALDBAHN-MUSEUMSBAHN,
Bezau, Tel. 05514/3174

Anfragen und Informationen: Verein BWB, A-6941 Langenegg 39
Tel. 0664/4662330, Fax 05513/6192-4

Anschrift der Redaktion: Jakob Bobleter
Unterstein 39, A-6941 Langenegg

Satz: Hubert Bobleter

Druck: Offsetdruck Bezau

Erscheinungsort Langenegg
Verlagspostamt A-6942 Krumbach